

Schülerinnen und Schüler gestalten selbstständig einen Anfangskreis für die Religionsstunde oder einen Morgenkreis für die Klasse

LB 1/2. 5 Beten – Mit Gott im Gespräch sein



Aufgabe

Ihr kennt bereits viele Möglichkeiten, wie ein Anfangskreis im Religionsunterricht oder ein Morgenkreis in der Klasse gestaltet werden kann. Manche Ideen findet ihr bestimmt besonders schön, andere sind euch weniger wichtig geworden.

Ihr dürft in den nächsten Wochen die Gestaltung des Anfangskreises im Religionsunterricht/des Morgenkreises in der Klasse selbst übernehmen. Gestaltet ihn so, dass alle diesen Anfang genießen, sich daran freuen und wenigstens einen guten Gedanken mit in den Tag nehmen können.

Rituale haben im Religionsunterricht ihren festen Platz. Der Tages- oder Stundenbeginn ist in besonderer Weise geeignet, Gemeinschaft zu erleben, über das, was uns freut, ängstigt, ärgert, nachzudenken, es anzusprechen und in geeigneten Formen auch vor Gott zu bringen. Der vertraute Rahmen und die stimmige Gestaltung bieten Sicherheit und Klarheit, ermöglichen Innehalten und zur Ruhe finden.

Die selbstständige Auseinandersetzung mit der Aufgabe kann dann gelingen, wenn Grundformen solcher Kreise bekannt und vertraut sind.

Wichtig ist in jedem Fall, dass niemals ein Kind gezwungen werden darf, zu beten. Hier ist Sensibilität, Achtsamkeit und Respekt sowohl von Mitschülerinnen und Mitschülern als auch von Lehrerinnen und Lehrern gefordert.

Möglichkeiten der Differenzierung in heterogenen Lerngruppen

Grundsätzlich geschieht eine notwendige Differenzierung hier weitgehend über die Zusammensetzung möglichst heterogener Vorbereitungsgruppen. Dort können die einzelnen Fähigkeiten der Gruppenmitglieder sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Die Aufgabenstellung erfordert immer Elemente verschiedener Ausdrucksformen. Helfersysteme können zusätzlich genutzt werden.

Vereinfachte Aufgabenstellung für ungeübtere Gruppen

Überlegt euch für die nächste Woche ein passendes Lied und ein passendes Gebet für unseren Anfangskreis.

Bedenkt dabei,

- was in unserer Klasse gerade wichtig ist,
- ob wir an jemanden besonders denken müssen,
- ob es Grund zu besonderer Freude gibt.

Lernchancen im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung der Kinder

Kinder, die sich mit dieser Aufgabe auseinandersetzen,

- gestalten und üben verschiedene Formen von spirituellen Elementen im (Schul-)Alltag und stellen dabei sinnvolle Bezüge zu Inhalten aus dem Religionsunterricht her
- wenden vertraute Gebete, Lieder, ... in neuen Situationen an
- üben die Gestaltung sinn-erfüllter Rituale
- entwickeln zunehmend ein Gespür für den Alltags- und Lebensbezug von Ritualen und spirituellen Elementen
- erleben religiöse Elemente in ihrer Vielfalt im Schulalltag und tauschen sich mit Kindern anderer Religionen und Weltanschauungen darüber aus

Bezug zu Kompetenzerwartungen in Kapitel 4 des Fachlehrplanes

Lernbereich 1/2.5 Beten - mit Gott im Gespräch sein

Die Schülerinnen und Schüler

- **formulieren Gebete zu unterschiedlichen Anlässen und beteiligen sich an der Gestaltung von Ritualen und Andachten im Religionsunterricht**

Lernbereich 1/2.1 Nach Gott fragen - Gott begleitet

Die Schülerinnen und Schüler

- bringen eigene Vorstellungen von Gott, seinem Wesen und Wirken in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck z. B. in Bildern, Symbolen, im Gespräch
- bringen die Symbole Licht und Weg in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen, und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache

Lernbereich 1/2.10 Mit anderen gut zusammenleben

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen eigene Gefühle und Bedürfnisse wahr und fassen sie in einfache Worte
- erkennen Gefühle und Bedürfnisse bei anderen und gehen respektvoll und achtsam damit um

Hinweise zum Unterricht

Didaktischer Ort

Einer Einführung im Klassenverband, die an die Erfahrungen der Kinder mit diesen Formen anknüpft, folgt die Vorbereitung der Anfangskreise in Gruppen. Das kann ggf. auch außerhalb des Unterrichts geschehen. Im Unterricht ist Raum für die Gestaltung und das wertschätzende Feedback.

Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen solche Rituale und haben deren Wirkung bereits erlebt. Sie können aus ihren Erfahrungen heraus erzählen, was ihnen dieses Ritual bedeutet, wann es für sie vielleicht besonders hilfreich, wichtig oder schön war. Es ist wichtig, hier ein hohes Maß an Achtsamkeit und Respekt vor der Haltung jedes einzelnen Kindes zu wahren. Es muss auch möglich sein, festzustellen, dass dem einen oder anderen Kind dieses Ritual (noch?) nichts oder wenig bedeutet. Auch darf grundsätzlich kein Kind zum Gebet gezwungen werden. Gerade solche Gespräche geben wichtige Hinweise auf Entwicklungen von Kindern, auf deren persönliche Voraussetzungen und Sichtweisen.

Bei der Vorbereitung von Morgenkreisen in der Klasse ist es darüber hinaus wichtig, dafür zu sensibilisieren und darauf zu achten, dass Kindern anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen respektvoll begegnet wird.

Durchführung

Vorbereitung im Klassenverband

Damit die Gestaltungen nicht in der Beliebigkeit enden, Gebete gar „gewürfelt“ werden oder dem Zufall überlassen bleiben, ist es hilfreich, wichtige Fragen und Kriterien mit den Kindern gemeinsam zu bedenken. Auf solche Kriterien kann dann z. B. in einer Feedback-Runde auch zurückgegriffen werden.

Solche Fragen sind z. B.:

- Warum ist uns der Anfangskreis im Religionsunterricht wichtig?
- Was erleben wir dabei? Jede/r Einzelne von uns? Wir alle miteinander?
- Was möchten wir Gott erzählen? Worum möchten wir ihn heute besonders bitten?
- Wie können wir unseren Anfangskreis gestalten?
- Welche Lieder, Gebete und Gebetsformen kennen wir?
- Welche passen besonders zu unserem Tag heute?
- Was von dem, was uns vertraut ist, soll unbedingt immer vorkommen?
- Wollen wir einen gemeinsamen Verlauf festlegen oder denkt sich jede Gruppe selbst aus, wie sie den Anfangskreis gestalten will?
- Was brauchen wir für eine schöne Gestaltung?
- Wo finden wir Hilfen und Anregungen?

Bausteine für die Gestaltung, die evtl. eingeschult oder in Form einer Kartei in der Klasse auch für die Hand der Kinder verfügbar sind

Material

Kerze, Kreuz, bunte Tücher, verschiedene Dingsymbole (z. B. Naturmaterialien, Muggelsteine, Federn), eine Sammlung von Gebeten, Psalmworten, Liedern, geeigneten Bildkarten, ... stehen ggf. in einer besonders gestalteten Kiste, in einem Korb gesammelt immer zur Verfügung. Das muss nicht eine riesige Auswahl sein! Einige wenige, sorgfältig ausgewählte und bedachte Gegenstände sind meist wertvoller als die Flut an Gestaltungsmitteln.



Foto: Yvonne Schütz

Äußerer Rahmen

Grundsätzlich sind solche Formen im Kreis besonders schön. Wo aber die Raumsituation so beengt ist, dass dadurch Gedränge und zu große Nähe entsteht, ist es besser, geeignete Alternativen zu finden. Manchmal hilft ein Stehkreis oder es wird ein doppelter Kreis gebildet, bei dem der eine Banknachbar mit Stuhl kommt, der andere ohne. Er setzt sich dann auf den Fußboden vor seinen Nachbarn. Wenn Kinder an ihren Tischen sitzen bleiben, sollten diese möglichst aufgeräumt sein, Ablenkendes sollte vermieden werden. Für die „Gott-ist-da-Kerze“ kann dann ein eigener Tisch vor der Klasse vielleicht mit einem Tuch besonders hervorgehoben werden. Notfalls kann das auch das Pult sein.

Ablauf

Einander wahrnehmen und begrüßen, z. B. durch

- ein passendes Lied
- einfache Gesten, z. B. den jeweils linken und rechten Nachbarn, die Nachbarin mit einer freundlichen Geste begrüßen
- einfache Sprechreihen: „Schön, dass du da bist, Anna.“
- ein Symbol, das von jedem Kind in die Mitte gelegt wird

Gott in der Mitte wissen, z. B. indem

- die „Gott-ist-da-Kerze“ in der Mitte entzündet wird
- Gottes Anwesenheit in einfachen Sätzen zum Ausdruck gebracht wird: „Wir alle sind da, und du, Gott, bist auch da. Darauf vertrauen wir.“
- das – möglichst selbst gestaltete – „Klassenkreuz“ in die Mitte gelegt wird und dazu einlädt, Klage, Bitte, Dank und Lob dort abzulegen
- ein passendes Lied gesungen wird

Anliegen vor Gott bringen, z. B.

- in gebundenen und freien Gebeten und Gebetssätzen, in Psalmworten
- unterstützt durch Symbole, die zur „Gott-ist-da-Kerze“ oder in das Kreuz (s. Bild oben) bzw. zum Kreuz gelegt werden

Gemeinschaft zum Ausdruck bringen, z. B.

- in einem passenden abschließenden Lied
- in einem einfachen Tanz
- in einer Geste (Hände fassen, Kreis, ...)



Anliegen

Es ist hilfreich, die verschiedenen Gebetsanliegen zu strukturieren und so ein Verständnis für die Grundanliegen von Gebeten anzubahnen.

Solche Kriterien können eher sachlich oder eher nahe an den Erfahrungen der Kinder formuliert sein, z. B.:

Wir danken
Wir bitten
Wir loben
Wir klagen
Wir fragen
Wir staunen

oder

Wir kommen gut miteinander aus
Manchmal gibt es Streit
Eine/r von uns ist krank
Manchmal sind wir traurig
Heute haben wir schwierige Aufgaben vor uns

oder

Du Gott, das muss ich dir sagen:
Heute bin ich traurig, ich ...
Heute bin ich wütend, ich ...
Heute geht es mir so richtig gut, ich ...
Heute ist ein ganz besonderer Tag: Ich .../Wir ...

Für die verschiedenen Gebetsanlässe können von den Schülerinnen und Schülern Bilder und Symbole gestaltet werden, die bei Bedarf Gestaltungselemente für eine ansprechende Mitte sein können.

Feedback

Diese Phase sollte nicht in eine Bewertung münden. Das wäre der Situation sicher nicht angemessen. Vielmehr geht es um einen anerkennenden Dank für die Mühe der Vorbereitung. Dies lässt sich gut in einfachen Sprechreihen fassen, z. B.:

- Danke, Flori und Anna, dass ihr heute ...
- Schön, Jakob und Paula, dass ihr heute ...
- Ich finde, ...
- Ich denke jetzt noch darüber nach, ...
- Für mich war es besonders schön, ...

Wenn in der Klasse eine gute Feedback-Kultur eingeführt ist, können auch kleine Briefchen: „Was ich Dir noch sagen wollte:“ von Schülerinnen und Schülern und/oder von der Lehrkraft ergänzend geschrieben werden.

Literatur

Miederer, Gertrud/Rehlen, Heinz/Weidinger, Norbert (Hrsg.): Mitten unter uns. Ökumenisches Gebete- und Liederbuch für die Grundschule. Braunschweig, München 2004

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn (Hrsg.): Wegzeichen Religion 1. Kommentare und Kopiervorlagen. Braunschweig 2002, S. 5-7

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn (Hrsg.): Wegzeichen Religion 2. Kommentare und Kopiervorlagen. Braunschweig 2003, S. 109-112

Dressel, Thomas/Geyrhalter, Jutta: Morgens um 8. Rituale und Gebete für den Tagesbeginn in der Schule. München 2001

Oberthür, Rainer/Mayer, Alois: Psalmwort-Kartei. Heinsberg 1995